

Armer Fremdling! erwiderte das Mädchen: diese Wohnung ist mein, und der dich hieher bringen ließ, ist mein Vater.

„Also bist du die Tochter des Fürsten, in dessen Gewalt ich bin, und bist vielleicht gekommen, mir das Todesurtheil anzukündigen?“

Nein; ich kam, dich zu sehen. Aber dein Anblick hat mein ganzes Herz bewegt. Du bist so schön und so unglücklich! (zu ihrer Begleiterin) Gute Nanli, laß mich hingehen und dem lieben Jungen einige Erfrischungen holen.

Bald kam sie wieder mit einem Körbchen voll Ananas und Feigen, setzte sich neben G u m a l auf sein Lager, und bat ihn, sie zu versuchen. Ihr Ton und alle ihre Geberden waren Ausdruck ihres liebevollen, zärtlichen Herzens. Bald strich sie ihm die Wangen, bald betrachtete sie mit wehmüthigen Blick die Wunden und den Schwellst an seinen Händen und Füßen, drückte ganz leicht mit dem Finger darauf und sah ihm ins Gesicht, ob es ihm noch schmerze.

Das Mitleid anderer ist immer für Leidende ein lindernder Balsam, und G u m a l empfand